

Wer will mich?

Ostallgäu – Die Tierhilfe Arche Noah und der Kreisbote Kaufbeuren arbeiten mit der Aktion „Wer will mich?“ zusammen und suchen Tieren ein neues Zuhause. Falls Sie also Interesse an einem Tier haben, melden Sie sich bei der Tierhilfe Arche Noah unter Tel. 08348/258 oder schauen Sie auf www.archenoah-tierhilfe.de vorbei.

Griff und Mitzy sind Geschwister, die im November 2012 in Griechenland geboren wurden. Hier hatten sie bisher ein unbeschwertes Leben, sollten aber eingeschläfert werden

nachdem ihr Herrchen verstorben ist. Bei der Arche freuen sie sich jetzt jeden Tag, dass ihnen dieses Schicksal erspart wurde.

Griff und Mitzy

Tiere suchen ein neues Zuhause

Die Geschwisterchen suchen einen gemeinsamen Platz, denn die beiden sind einfach unzertrennlich. Griff und Mitzy laufen prima an der Leine, sind im Rudel verträglich, Katzen gewohnt und kastriert, geimpft und gechippt.



Griff und Mitzy suchen ein neues Zuhause. Foto: Arche Noah

Kurz notiert

Nur links aussen verwenden

Kaufbeuren/Landkreis – Der Kaufbeurer Landtagsabgeordnete Bernhard Pohl (Freie Wähler) hält am kommenden Freitag, 18. Juni, von 13 bis 15 Uhr seine telefonische Bürgersprechstunde ab. Er steht unter der Te-

lefonnummer 08341-9954844 den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

Das regionale Jobportal für den Großraum München, das Oberland und das Allgäu:



»Die Natur ist ein Geschenk«

In Kaufbeuren kümmern sich nun vier Naturschutzwächter um die Flora und Fauna der Stadt

Kaufbeuren – Zwar handelt es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit, jedoch sind die vier Naturschutzwächter in Kaufbeuren nun die neuen Mitarbeiter des städtischen Umweltamtes. Vergangene Woche begannen die Frau und drei Männer offiziell ihren Dienst im Dienste der Umwelt und der Allgemeinheit. Damit zieht Kaufbeuren als eine der letzten kreisfreien Städte und Landkreise Bayerns nach und beschäftigt jetzt auch Naturschutzwächter.

Die Naturschutzwächter betreuen schützenswerte Naturbereiche und sollen durch Aufklärung, Beratung und Information vor Ort auf den bewussten Umgang mit der Natur hinwirken und vorbeugend Verständnis für die Anforderungen des Naturschutzes und der Landschaftspflege wecken.

Der „Startschuss“ fiel vergangene Woche (wir berichteten), doch damit begann die Arbeit „nicht von Null“, bemerkte Oberbürgermeister Stefan Bosse. Denn Simone Jordan, Ulf Zeitler, Udo Wichmann-Prehm und Franz-Jürgen Wiedemann nahmen zunächst an Seminaren der „Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege“ (ANL) teil. Was coronabedingt nur online stattfinden konnte. Dennoch gab es eine abschließende Prüfung, welche die vier Kaufbeurer meisterten. Um von nun an ein eigenes Revier zu betreuen. Mit der Aufgabe, Zuwiderhandlungen gegen Rechtsvorschriften, die den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur regeln und deren Überbet-



In ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich, ihrem Revier sozusagen, sehen die Naturschutzwächter nach dem Rechten. Ulf Zeitler (v. li.), Franz-Jürgen Wiedemann, Simone Jordan und Udo Wichmann-Prehm sind mit den grünen Westen gut zu erkennen. Von Oberbürgermeister Stefan Bosse erhielten die vier ihre Ernennungsurkunde. Foto: Höfer

tung mit Strafe oder Geldbuße bedroht ist, festzustellen und zu verhindern.

Die Arbeit der Naturschutzwächter kann mehr leisten als der Schutz der Natur und Umwelt. „Es geht auch um Dinge, die unser soziales Miteinander stören“, so Bosse. Bislang sei Kaufbeuren in dieser Hinsicht noch ein „weißer Fleck auf der Landkarte“ gewesen. Beinahe alle bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte fördern dieses Ehrenamt bereits. Kaufbeuren zieht nun nach. Der Landkreis Ostallgäu beschäftigt elf Naturschutzwächter, wie Thomas Brandl, Pressesprecher des Land-

ratsamtes auf Nachfrage des Kreisbotes mitteilte.

Simone Jordan darf Neugablonz als ihr Revier bezeichnen.

Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten

- Rundweg/Freizeitaktivitäten am Bärensee (Müll, Eingriffe in die Natur verhindern, Falschparken, Kontrollgänge am Wochenende und ähnliches)
- Ansprechpartner für naturschutzrechtliche Belange
- Hinweisen von Spaziergängern, Feiernde und Hun-

den. Ulf Zeitler wird in Hirschzell nach dem Rechten sehen und Franz-Jürgen Wiedemann in Kleinkemnat. Der vierte im

- dehalter auf Betretungsverbot von sensiblen Flächen, Anleimpflicht in Schutzgebieten, und so weiter
- Mithilfe bei der Kontrolle von Naturschutzauflagen (zum Beispiel bei Genehmigungsbescheiden)
- Betreuung von Schutzgebieten

Bunde, Udo Wichmann-Prehm ist für Oberbeuren zuständig. Zu erkennen sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde an ihren grünen Westen. Ferner haben sie während ihres Dienstes einen Ausweis und ein Abzeichen bei sich.

Wo die Polizei weniger hin kommt

Stadtrat und Polizist Markus Holste (CSU) ist ebenfalls erfreut über die Helfer. „Sie überwachen einen Bereich, wo die Polizei weniger hin kommt“, sagte er. Ihre Überwachung sei eine willkommene Unterstützung. Sobald es möglich ist und die vier etwas Routine in ihrer neuen Aufgabe bekommen haben, möchte Holste gerne einmal mit auf Streife gehen. Da möchte auch der OB dabei sein, wie er hinzufügte. Er habe eine hohe Affinität zum Thema Naturschutz. „Wir müssen uns bewusst sein, dass die Natur ein Geschenk ist“, sagte Bosse. Jordan, Zeitler, Wiedemann und Wichmann-Prehm tragen in der Buronstadt nun dazu bei, dieses Bewusstsein in der Bevölkerung zu fördern. sh

Trotzphase – »Stimmgabelstapler«

Auch die Kaufbeurer Chöre ließen sich nicht von Corona entmutigen

Kaufbeuren – Eine der vier im Projekt Trotzphase zu nennenden Gesangsgruppen, welche die Corona-Zwangspause kreativ überbrückt haben, ist der Ü60-Chor des Seniorenbeirats. Dieser Chor ist der vielleicht „jüngste“ Chor Kaufbeurens – obwohl man mindestens 60 Jahre alt sein muss, um überhaupt mitsingen zu dürfen und das Durchschnittsalter mehr oder weniger 75 Jahre beträgt. Das Rätsels Lösung liegt im Gründungsdatum, dem 31. Oktober 2018. Heute – nach nicht ganz drei Jahren – ist der Chor ein Vorzeigebestand mit 25 aktiven und begeisterten Mitgliedern.

Zusammen mit dem Ideengeber und Initiator, dem Diplom-Musiker und Musikpädagogen Albin Wirbel, rief der Seniorenbeirat Kaufbeuren dieses Projekt ins Leben (www.senioren.kaufbeuren.de/seniorenchor/). Wirbels außergewöhnliches Engagement, seine soziale Einstellung und Hinwendung zum älteren Menschen sind beispielhaft und machen ihn zum idealen Ü60-Chorleiter.

In wöchentlichen Singproben wurde das Liedgut erarbeitet, mit dem der Chor Frühjahrs- und Herbstkonzerte und Weihnachtsfeiern im Seniorenheim am Gartenweg und im Kaufbeurer Stadtsaal mitgestaltet. Als sich im Frühjahr 2020 aus der Corona-Epidemie eine Pandemie entwickelte



Der Ü60-Chor des Seniorenbeirats Kaufbeuren. Fotos (2): Zasche

und die ersten tragischen Krankheits- und Todesfälle zu beklagen waren, mussten die Seniorenänger ihr angestammtes Probenlokal im Seniorenheim am Gartenweg verlassen. Chorleiter Albin Wirbel gelang es, unverzüglich einen Ersatzort für das wöchentliche Singen zu beschaffen. Er entwickelte auch ein Hygienekonzept, dessen strikte Einhaltung und Kontrolle es ermöglichte, den Probenbetrieb aufrecht zu erhalten.

Um den geplagten Bewohnern des Seniorenheims am Gartenweg wenigstens ein paar Augenblicke der Abwechslung und auch der Freude zu schenken (Besucher waren ja nicht erlaubt), sangen Chormitglieder, an verschiedenen Nachmittagen im Garten des Heimes. Verstärkt wurden die Ü60er durch Sängerinnen von BonaVox, Wirbels anderem Chor. Unter Wirbels Leitung versuchten sie, die Bewohnerinnen und Bewohner zum Mittag anzuregen.

Schließlich mussten auch die wöchentlichen Singstunden wegen Corona abgesagt werden. Online-Proben waren jedoch für die meisten Mitglieder nicht möglich. Um dem Auseinanderbrechen

des Chors durch einen längeren Stillstand vorzubeugen, organisierte Wirbel in Eigeninitiative und zunächst auch auf eigene Kosten für alle Chormitglieder das Büchlein „StimmErfolg 49“, das später von



Diplom-Musiker und Musikpädagoge Albin Wirbel, engagierter Chorleiter des Ü60-Chors Kaufbeuren.

der Sparkasse bezuschusst wurde. Darin leitet die Sängerin und Gesangspädagogin Miriam Meyer zu mentalem und körperlichem Trai-

ning an, zum Singen, Sprechen und Atmen. Zusammen mit Wirbels unregelmäßigen postalischen „Newslettern“, gespickt mit Informationen, Anekdoten und Bildern aus dem Musikerleben, mit neuen Liedtexten sowie Wettbewerben im gruppenweisen Auswendiglernen von Liedtexten (mit von ihm gestifteten Siegerpreisen) war das „Klebstoff“, der den Chor zusammenhielt. In der kommenden Woche werden die Ü60er von neuem mit dem aktiven Singen beginnen, zunächst zum eigenen Vergnügen, mittelfristig aber auch wieder mit dem Ziel aufzutreten oder zum Beispiel ein Sommerfest zu veranstalten.

„Mir war es ungeheuer wichtig, den Mitgliedern – auch den nicht internetfähigen – das Gefühl zu geben, dass ich für sie da bin, dass sie nicht allein sind. Es ist mir gelungen, dass meine Ü60-Sängerinnen und -Sänger bis jetzt motiviert und fit geblieben sind und als Chor zusammengehalten haben. Erst mal werden wir nun ab nächster Woche aus schierer Freude am Gesang singen, singen, singen, aber danach wollen wir diese Freude natürlich auch wieder wei-

tergeben“, kommentiert Albin Wirbel sein Engagement.

„Heinzelmann-Sänger“

Einen ähnlichen Ansatz wie Wirbels Singnachmittage im Seniorenheim am Gartenweg verfolgt auch das Trio aus Sylke Rödiger, Julia Haug und Christian Adolf. Adolf wurde mit seiner „Buronischen Weihnacht“ als „Adolf von Buron“ bekannt und bastelt an einer Fortsetzung. Das Trio will ebenfalls Senioren, die keinen Besuch empfangen dürfen und von Einsamkeit bedroht sind, eine Freude machen. Daher singen sie seit geraumer Zeit jeden Freitag bei Wind und Wetter vor Seniorenheimen für dessen Bewohner. Auf dem Trotzphasen-Plakat sind sie nur deshalb nicht mit abgebildet, weil sie im Produktionszeitraum unglücklicherweise keinen gemeinsamen Fototermin mit den Projekt-Fotografen Christoph Jorda und Karl-Josef Hildenbrand gefunden haben, wie Kulturamtsleiter Günther Pietsch mitteilte.

Zwei weitere „trotzige“ Chöre werden wir Ihnen in einer der kommenden Kreisbote-Ausgaben präsentieren. iza

Daller Tracht

Ziegeleiweg 4 **Lagerverkauf**

ODERDING

Daller Tracht GmbH, Ziegeleiweg 4, 82398 Polling/Oderding

GROBE TRACHTENSTOFFE-ABTEILUNG NEUE STOFFE INGETROFFEN!

So finden Sie leicht zu uns

Öffnungszeiten: Mo - Sa 10 - 18 Uhr
direkt an der Staatsstraße Weilheim - Peißenberg

www.daller-tracht.de

Wir haben wieder geöffnet:

Kaufbeuren-Ostallgäu e.V.

<p style="font-weight: bold; margin: 0;">SKM Aufwind Gebrauchtwaren</p> <p style="margin: 0;">Am Bleichanger 9</p> <p style="margin: 0;">Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr</p> <p style="margin: 0;">Sa. 10.00 – 14.00 Uhr</p>	<p style="font-weight: bold; margin: 0;">SKM Kleiderladen</p> <p style="margin: 0;">Bürgerstraße 27</p> <p style="margin: 0;">Mo. – Fr. 11.00 – 17.00 Uhr</p> <p style="margin: 0;">Sa. 9.00 – 13.00 Uhr</p>
--	--

Wir freuen uns auf Sie!
Auch unsere Wärmestube ist vormittags wieder geöffnet!